

Radtour durch die „wachsende Stadt“

Senator Axel Gedaschko zu Gast

Allermöhe/Billwerder (waa). Auch vom pünktlich zum Start einsetzenden Regen ließen sich Stadtentwicklungssenator Axel Gedaschko und Bürgerschaftsmitglied Lars Dietrich (CDU) nicht von ihrer Radtour durch die Stadtteile Billwerder, Allermöhe und Neuallermöhe abhalten. Ziel der Tour war es, dem Senator ein Bild von den drei wachsenden Stadtteilen zu vermitteln. Konfrontiert wurde dieser dabei auch mit Problemen, die sich aus dem Konzept der „wachsenden Stadt“ aus Sicht einiger Bürger ergeben.

Bereits wenige Meter hinter dem S-Bahnhalt Mittlerer Landweg stoppten Mitglieder des Garten- und Naturschutzvereins Milan 95 den Fahrradtross.

Vorsitzender Bruno Lehmann nutzte die Gelegenheit, um dem Senator die Vorbehalte gegen den geplanten Bau von Wohnungen und Gewerbe am Mittleren Landweg persönlich zu erläutern. „Wir möchten verhindern, dass unsere Kleingartenparzellen diesen Planungen weichen müssen“, sagte Lehmann. Auf Pla-

katen war zu lesen: „Stoppt das nördliche Gewerbegebiet Mittlerer Landweg“. Doch dem Senator war keine direkte Stellungnahme zu den Planungen zu entlocken.

Die gab es erst am Endpunkt der Tour, dem SteinJuz an der Martha-Damkowski-Kehre in Neuallermöhe. „Wir wollen Wohnungsbau nicht auf der grünen Wiese, sondern dort, wo bereits S- und U-Bahnstationen vorhanden sind“, sagte Gedaschko. Deshalb mache die

Wohnbebauung am Mittleren Landweg Sinn. Welchen Sinn allerdings die parallele Planung von Gewerbeflächen in direkter Nachbarschaft macht, darauf gab es an diesem Nachmittag keine Antwort.

Immer noch nicht ganz vom Tisch scheint derweil der Stadtteil Oberbillwerder auf der grünen Wiese nördlich der Bahnlinie. „Jeder Bezirk muss seinen Beitrag zur wachsenden Stadt leisten“, sagte Gedaschko. „Bergedorf hat kleintellige Alternativen zu Oberbillwerder aufgezeigt.“ Insofern sei dieser Stadtteil für seine Behörde – zurzeit – kein Thema.